

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 10	1	209—211	Taf. 5—6	Freiburg im Breisgau 1. Oktober 1969
--	-----------------	---	---------	-------------	---

Brutnachweise der Kornweihe (*Circus cyaneus*) in der Rheinniederung zwischen Kaiserstuhl und Lahr*

von

MEINRAD SCHWÖRER, Wyhl a. K.**

Mit Tafeln 5—6

Die Kornweihe ist in der Bundesrepublik Deutschland nur noch ein äußerst seltener Brutvogel in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Westfalen und Bayern. Insgesamt gibt es wohl keine 30 Paare mehr (MEBS 1964). KRAMER (1968) ermittelte für das Jahr 1965 sogar nur noch zwei bis fünf Brutpaare. Der letzte Brutnachweis für die Schweiz datiert aus dem Jahre 1917 (GEROUDET in GLUTZ VON BLOTZHEIM 1962).

Durch Zufall fand H. STÖCKLIN im April 1967 in der rechtsrheinischen Niederung nördlich des Kaiserstuhls ein Kornweihennest. An diesem konnte ich in der Folgezeit das Brutgeschäft beobachten, Belegfotos anfertigen und die Jungen beringen. Nachdem auch in der Brutzeit 1968 ständig Kornweihen beobachtet wurden, stießen H. STÖCKLIN und G. VETTER am 14. 7. 1968 ganz in der Nähe des vorjährigen Nestplatzes auf zwei gerade flügge Jungvögel. Schon im April sah K. VETTER bis zu fünf gleichzeitig balzende Exemplare. Am 2. 6. 1968 trug ein Männchen, das wohl zu einem anderen Brutplatz gehörte, Nistmaterial (SAUMER). Altvögel, die am 13. 6. 1968 auf einer bestimmten Route mehrfach in einem Waldstück ein- und ausflogen (in etwa 2 km Entfernung vom vorjährigen Nestplatz), fütterten wahrscheinlich Junge (WESTERMANN), so daß 1968 wohl mindestens zwei Paare brüteten.

Während meiner über zehnjährigen Beobachtungen traf ich in der Brutperiode regelmäßig Kornweihen in der näheren und weiteren Umgebung der Brutplätze an. Vermutlich handelt es sich somit um ein ständig besetztes Brutgebiet. VON KETTNER (1849) kannte die Kornweihe noch als verbreiteten Brutvogel der Oberrheinebene. FISCHER (1897) bezeichnete sie als „ziemlich seltenen Nistvogel“. Nach ISENMANN und SCHMITT (1961) brütet die Kornweihe in der Gegend von Straßburg, ist aber stark in Abnahme begriffen.

Der Nestplatz von 1967 liegt mitten im Wald an einer etwas lichter Stelle, sein kürzester Abstand zur offenen Landschaft beträgt etwa 350 Meter. Der Wald setzt sich folgendermaßen zusammen:

* Aus der Fachschaft für Ornithologie des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e. V.

** Anschrift des Verfassers: M. SCHWÖRER, D 7831 Wyhl a. K., Reckholderstraße 26.

1. Hohe Baumschicht: 19 bis 22 Meter hoch, 70% Deckung, davon Esche 20%, Stieleiche 10%, Hainbuche 15%, Spitz- und Bergahorn 25%.
2. Niedere Baumschicht: 12 bis 17 Meter hoch, 12% Deckung, davon 5% Feldulme, 2% Esche, 3% Feldahorn, 2% Robinie sowie hochkletterndes Efeu.
3. Hohe Strauchschicht: 3 bis 10 Meter hoher Hasel mit 15% Deckung.
4. Niedere Strauchschicht: 1 bis 3 Meter hoch, 10% Deckung, davon 3% Eingriffeliger Weißdorn, 4% Gemeines Geißblatt, 2% Hartriegel und 1% Liguster.
5. Die Krautschicht bis zu 1 Meter Höhe besteht hauptsächlich aus Winter- schachtelhalm und Bärlauch, die jeweils bestandsbildend sind.

An diesem Standort wuchs einst ein Ulmenwald (Hartholzaue). Seit der Errichtung von Hochwasserschutzdämmen im letzten Jahrhundert und den damit ausbleibenden Überflutungen entwickelte sich der Bestand zu einem Ulmen-Hainbuchenwald. — Der Boden ist tiefgründig, basenreich und kann als schwach entwickelte, mullreiche Auenbraunerde bezeichnet werden. In dem schluffreichen, sandigen Lehm schwankt das Grundwasser im Mittel in etwa 140 cm Tiefe (HÜGIN 1962 und mündl.).

Die Nester aus dem Jahr 1968 lagen sehr wahrscheinlich im gleichen Biotop, auf jeden Fall mitten im Wald. — Das Jagdgebiet der Kornweihen bilden offene Felder, Wiesen mit schilfgesäumten Wassergräben und vereinzelt Weidenbüschen.

Brutbiologische Daten: 16. 4. 67 zwei Eier (H. STÖCKLIN); 23. 4. 67 fünf Eier (H. STÖCKLIN); 27. 4. 67 sechs Eier (K. VETTER); 29. 4. und 14. 5. 67 sechs Eier; 18. 5. 67 zwei Eier angeritzt; 21. 5. 67 drei Junge geschlüpft; ein Ei angeritzt; 26. 5. 67 alle sechs Jungen im Nest; 3. 6. 67 nur noch fünf Junge im Nest, vier davon konnten beringt werden; 13. 6. 67 das fünfte Junge beringt; etwa am 18. 6. 67 alle fünf Jungen noch im Nest (K. VETTER). Aus diesen Daten errechnet sich ein Legeabstand von zwei oder zweieinhalb Tagen, eine Brutdauer (gerechnet von der Ablage des letzten Eies bis zum Schlüpfen des letzten Jungen) von 29 bis 30 Tagen. Der Familienverband mit den flüggen Jungen blieb noch mehrere Wochen beieinander, die Jungen hielten sich vor allem auf Lichtungen und an anderen freien Stellen des Waldes auf (K. VETTER).

Verhalten am Nest: Näherte sich ein Beobachter dem Nest auf etwa fünf Meter, so flog das brütende Weibchen auf und führte mit lauten Rufen Scheinangriffe aus. Das Männchen erschien bei jeder Störung innerhalb kürzester Zeit, blieb aber immer in Höhe der Baumkronen, wo es kreiste und rief (weniger laut als das Weibchen). Hatte sich der Beobachter wieder auf etwa 50 Meter vom Nest entfernt, so flog das Weibchen jedesmal sofort auf das Gelege zurück.

Schrifttum :

- FISCHER, L.: Katalog der Vögel Badens. — Karlsruhe 1897.
 GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N.: Die Brutvögel der Schweiz. — Aarau 1962.
 HÜGIN, G.: Wesen und Wandlung der Landschaft am Oberrhein. — Beitr. Landespflege, **1**, S. 186—250, 1962.
 ISENMANN, P. & SCHMITT, B.: Essai du statut actuel de l'avifaune de la région de Strasbourg. — *Alauda*, **29**, S. 279—299, 1961.
 v. KETTNER, W. F.: Darstellung der ornithologischen Verhältnisse des Großherzogthums Baden. — Beitr. rhein. Naturgeschichte, **1**, S. 39—100, 1849.

KRAMER, H.: Der Bestand von Milanen und Weihen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1965. — Journ. Orn., **109**, S. 230—231, 1968.

MEBS, TH.: Greifvögel Europas und die Grundzüge der Falknerei. — Stuttgart 1964.

(Am 2. 4. 1969 bei der Schriftleitung eingegangen.)

Tafel 5

Das brütende Weibchen der Kornweihe (*Circus cyaneus*). Aufnahme: M. SCHWÖRER.



Tafel 6

Das Nest der Kornweihe (*Circus cyaneus*) mit drei frisch geschlüpften Jungen.
Aufnahme: M. SCHWÖRER.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1969-1972

Band/Volume: [NF_10](#)

Autor(en)/Author(s): Schwörer Meinrad

Artikel/Article: [Brutnachweise der Kornweihe \(*Circus cyaneus*\) in der Rheinniederung zwischen Kaiserstuhl und Lahr \(1969\) 209-211](#)